



Goethe-Schule
Gymnasium der
Stadt Bochum

Schulinternes Curriculum Englisch

(basierend auf den KLP Sek. I und II
und den Vorgaben für das Abitur ab 2026)

Stand November 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE RAHMENVORGABEN.....	2
1.1	Richtlinien	2
1.2	Lehrwerk.....	2
2	ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT.....	3
2.1	Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I	3
2.1.1	Jahrgang 5.....	3
2.1.2	Jahrgang 6.....	7
2.1.3	Jahrgang 7.....	17
2.1.4	Jahrgang 8.....	28
2.1.5	Jahrgang 9.....	33
2.1.6	Jahrgang 10	41
2.2	Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II	48
2.2.1	Einführungsphase.....	48
2.2.2	Qualifikationsphase I+II: <u>Grundkurs</u>	49
2.2.3	Qualifikationsphase I+II: <u>Leistungskurs</u>	52
3	GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND -RÜCKMELDUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I	55
3.1	Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:	55
3.2	Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten	57
3.3	III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	59

1 Allgemeine Rahmenvorgaben

1.1 Richtlinien

Diesem schulinternen Curriculum für das Fach Englisch der Goethe-Schule, Gymnasium der Stadt Bochum, liegen die folgenden Rahmenvorgaben zugrunde:

- Kernlehrplan Gymnasium NRW Sek I / GOST:
 - https://lehrplannavigator.nrw.de/system/files/media/document/file/g9_e_klp_3417_2019_06_23.pdf
 - https://lehrplannavigator.nrw.de/system/files/media/document/file/gost_klp_e_2023_06_07_0.pdf
- Abiturvorgaben vgl. Standardsicherung NRW:
 - <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zentralabitur-gost/faecher/englisch-gost>

Nähere Vorgaben zur ZP10 im Fach Englisch können hier abgerufen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zentrale-pruefungen-10/faecher/englisch-gym>

1.2 Lehrwerk

Als Lehrwerk wurde für das Fach Englisch das Lehrwerk *Green Line* vom Klett-Verlag eingeführt: Band 1-6 für die Sekundarstufe I, *Green Line Transition* sowie *Green Line Oberstufe* für die Jahrgangsstufen EF bzw. Q1 und Q2.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

2.1.1 Jahrgang 5

Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz aus. Es ist zu beachten, dass stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet werden (vgl. den Hinweis im KLP: „Kompetenzen werden im Unterricht nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und miteinander verknüpften Kontexten. ...[B]ei der Gestaltung von Unterrichtsvorhaben für den Kompetenzerwerb [sind] alle vier Bereiche des Faches – in jeweils unterschiedlicher Gewichtung – in ihrem Zusammenspiel zu berücksichtigen“). In der Klasse 5 ist besonders zu beachten, die in der Grundschule erworbenen Kenntnisse zu analysieren und anzugeleichen.

Unit 1&2: <i>It's fun at home</i> (1) <i>I'm new at TTS</i> (2)	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hören/Sprechen: mit anderen sprechen • Sprechen: sich selbst anderen vorstellen • Sprechen/Schreiben: einfache Informationen erfragen und geben, <i>basic classroom phrases</i> • Lesen: einfachen Texten Informationen entnehmen • Sprachmittlung: Minidialoge szenisch gestalten <p>Verfügen sprachlicher Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik: <i>personal pronouns; to be; there is/there are; questions, short answers and negation; articles; s-genitive; has/have got; possessive determiners; demonstrative pronouns; imperative</i> • Wortschatz: Alphabet; Begrüßung; Farben; Tiere; Sportarten; Haus und Zimmer; Schule, Schulgebäude, Klassenzimmer und Schulsachen; Vorstellung der Familie; Präpositionen; Hobbies; Kleidung; Wochentage; Höflichkeitsformen; Beschreibung von Personen; Zahlen • Aussprache und Intonation: ... • Orthographie: grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- u. Kleinschreibung
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit – Einblicke in das Alltagsleben von Kindern und Jugendlichen in Großbritannien <p>Ausbildung/ Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des Schulalltags einer Schule in GB Schule und schulisches Umfeld <p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Chats • Soziale Bedeutung von britischen Schuluniformen
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Kennenlerndialoge (Unit 1) • Hörverständens-Übungen (CD) • Digitaler Unterrichtsmanager • Kurzvideos (siehe Projekte) • Arbeitsblätter

	<ul style="list-style-type: none"> • Workbook mit CD und Software • evtl. Nutzung von Quizlet und Kahoot • Umgang mit Untertiteln • Virtual Reality Tour TTS • Reflektieren der Smartphone-Nutzung • Besonderheiten von Kurznachrichten
	<p>Sprachlernkompetenz/methodische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vokabelheft ordentlich führen • Tafelabschrieb • Hör/Sehverstehen/Lesen: Vorwissen aktivieren (Deutsch/Englisch) • Sprechen/Schreiben: mit Stichpunkten kleine Rollenspiele vortragen • Wortnetze/Wortigel erstellen • Selbstständige Wortschatzarbeit organisieren (z.B. Piktogramme erstellen, kolorieren) • Mit einem Partner zusammenarbeiten
	<p>Projektarbeit, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steckbriefe: "<i>Talk about yourself</i>" • Familienstammbaum: "<i>This is my family</i>" • <i>Around the house</i>: Das eigene Zuhause vorstellen, Kurzvideos Oder <i>This is our school</i>: Die eigene Schule vorstellen, Kurzvideos (optional)
	<p>Fächerübergreifendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Classroom rules</i> (Deutsch) • Inhalte von Lernen lernen • <i>School rules</i> im Vergleich

<p>Unit 3&4: <i>I like my busy days</i> (3)</p> <p><i>Let's do something fun</i> (4)</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: einfachen, didaktisierten Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen • Sprechen: die Uhrzeit sagen; Orte und einfache Wege beschreiben; einen Text in Stichworten zusammenfassen; Fragen stellen • Leseverstehen: einfachen schriftlichen Texten Grundinformationen entnehmen; wesentliche Informationen markieren; Hundetagebuch verstehen und weiterschreiben • Schreiben: kurze, einfache Gebrauchstexte verfassen; eigenen Tagesablauf beschreiben; Angaben über sich und seine Lebenswelt machen; Abenteuergeschichten verstehen; Textüberschriften verfassen; FAQ zum eigenen Wohnort schreiben <p><u>Verfügen sprachlicher Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik: Häufigkeitsadverbien; Satzstellung; <i>Simple present: do/does</i>, Aussagesätze, Verneinungen und Fragen; <i>object pronouns</i> • Wortschatz: Uhrzeit; Tagesablauf; Freizeitaktivitäten; Orts- und Wegbeschreibung • Aussprache und Intonation: ... • Orthographie: siehe Unit 1/2
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><u>Persönliche Lebensgestaltung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GMT, Linksverkehr, Uhrzeit verstehen <p><u>Verbraucherbildung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusster und sicherer Umgang mit der britischen Währung • Höflichkeit in digitaler Kommunikation <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von E-Mails • Kurze Filmbeiträge erstellen • Hörverständens-Texte (CD)

	<ul style="list-style-type: none"> • Workbook mit CD und Lernsoftware • Evtl. Quizlet, Kahoot, z.B. um Umfrageergebnisse zu präsentieren • Umgang Stadtplan bzw. U-Bahn-Fahrplan • VR-Tour durch Greenwich
	<p>Sprachlernkompetenz/methodische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör/Seh/Leseverstehen: einfache gelenkte Aufgaben (z.B. Frage- Antwort Spiel) bearbeiten • Sprechen/Schreiben: einfache Dialoge und Rollenspiele erstellen und vortragen • Songs hören und verstehen • Eigene Texte auf Fehler überprüfen • Einfache Sprachmittlung (Informationen adressatengerecht in einer E-Mail weitergeben; Fragen zu einer englischen Website auf Deutsch beantworten)
	<p>Projektarbeit, z.B. in Form von Plakaten/Referaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>How to be polite in English</i> • <i>How to describe people</i> • <i>How to work with maps</i> • <i>survey about freetime</i> • <i>Geo-caching</i>
	<p>Fächerübergreifendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter • Internationalismen

<p>Unit 5: <i>Let's go shopping</i> (5)</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: Ein Telefongespräch verstehen • Sprechen: Einkaufsgespräche führen; Telefongespräch führen; beschreiben, was man gerade tut; in kurzen Rollenspielen Situationen simulieren und sprachlich bewältigen • Leseverstehen: einen längeren Text verstehen und Fragen dazu beantworten • Schreiben: einfache Mustertexte durch verschiedene Verfahren variieren und verschriftlichen (chatten, Geschichte nacherzählen) • Sprachmittlung: in simulierten Begegnungssituationen einfache Informationen und Redewendungen wiedergeben (z.B. Einkaufsgespräch, Infos aus einem Chat) <p><u>Verfügen sprachlicher Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik: <i>present progressive; expressions of quantities with of; quantities (much/many/some/any); simple present vs. present progressive</i> • Wortschatz: Preise, Gefühle • Aussprache und Intonation: ... • Orthographie: siehe Unit 1-2
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><u>Persönliche Lebensgestaltung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Britische Währung • <i>Food in the UK</i> • Es gelingt ihnen, kulturspezifische Information der englischsprachigen Lebenswelt aufzunehmen und mit eigenen Erfahrungen zu vergleichen • Sie können spielerisch andere Sichtweisen erproben (u.a. in Rollenspielen, in Figureninterviews, beim szenischen Lesen). Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten (<i>role play in a charity shop</i>). <p><u>Verbraucherbildung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliches Engagement in britischen Charity Shops <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkaufsgespräche (Unit 5) – mit einem Partner erarbeiten und vorstellen • Einen Comic oder Bilder beschreiben (<i>present progressive</i>) • Hörverständens-Texte (CD)

	<ul style="list-style-type: none"> • Film (Out and about in Greenwich) • Evtl. Quizlet, Kahoot • Chat, Telefongespräche und Sprachnachrichten
	<p>Sprachlernkompetenz/methodische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: mit Hilfe von Stichwörtern einfache Dialoge, Rollenspiele vortragen • Leseverstehen: Texte markieren und gliedern (u.a. Schlüsselwörter und -passagen unterstreichen oder markieren, Sinnabschritte kennzeichnen, Überschriften finden) und einfache Notizen anfertigen (u.a. Schlüsselwörter und -passagen nutzen) • Techniken zum Erschließen unbekannten Vokabulars • Vorwissen aktivieren, ein Vokabelnetz erstellen • Grammatikregeln durch Signalworte erkennen • Schreiben: Stichwortnotizen anfertigen zur Vorbereitung auf Rollenspiel in Form eines Verkaufsdialogs
	<p>Projektarbeit, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Flohmarkt planen durchführen: "<i>Flea market game</i>" • Telefongespräche durchführen: "<i>How to talk on the phone</i>"
	<p>Fächerübergreifendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eventuell inhaltliche Anknüpfung an Erdkunde • Fremdwörter • Internationalismen

Unitübergreifend: Sprachbewusstheit

- Den Nutzen der Fremdsprache für persönliche Kontakte einschätzen

2.1.2 Jahrgang 6

Unit 1 "It's my party!" (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>EKK:</u> <i>Hör-/Hörsehverstehen:</i> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; <i>Hör-/Hörsehtexten</i> wesentliche Informationen entnehmen <i>Leseverstehen:</i> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen: <i>Schreiben:</i> kurze Alltagstexte/informierende Texte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (s.TMK, Zieltexte) <i>Sprechen:</i> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> <i>Wortschatz:</i> Geburtstage und Feiern, (Backen) <i>Grammatik:</i> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; über gegenwärtige, [vergangene und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen <u>Sprachmittlung:</u> ein Spiel auf Deutsch erklären</p>	<p><u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern: Vergleichen wie Geburtstage und andere Feste in anderen Ländern gefeiert werden; Unterschiedliche Essgewohnheiten bei Festen vergleichen. Hierzu Erfahrungen aus der Klasse teilen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag und Reflektion deren Stellenwertes (z.B. digitale vs analoge Einladung)</p> <p><u>EKK:</u> <i>Hör-/Hörsehverstehen:</i> Gespräche auf einer Party folgen und diesen wesentlichen Informationen entnehmen; einen Song verstehen und diesem Informationen entnehmen. <i>Leseverstehen:</i> Einen Dialog rollenverteilt lesen und nachvollziehen; einer Website passende Informationen/Ideen entnehmen; einem Rezept wesentliche Informationen entnehmen <i>Sprechen:</i> kurze Diskussion führen (z.B. die Suche nach einem Geschenk), Bildbeschreibung (Partyszene), Unterrichtsergebnisse vorstellen/präsentieren <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> <i>Grammatik:</i> <i>Die Modalverben can, can't, must, needn't und mustn't, adjectives and their comparative and superlative forms</i> <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte: Dialog, Rezept, Website, Song, Einladung <u>Zieltexte:</u> kurzer informativer Text über die eigene perfekte Geburtstagsparty; Rezept (z.B. favourite cake)/Spielanleitung (z.B. favourite birthday game); Einladung (digital/analog)</p>	<p><u>Mögliche Umsetzung:</u> Eine Geburtstagseinladung schreiben und gestalten: digital z.B. mit Verwendung von Texting Apps (z.B. WhatsApp) / E-Mail-Programmen / Power Point oder analog z.B. eine Einladungskarte gestalten und präsentieren; Antwortschreiben verfassen</p> <p><u>Medienbildung:</u> Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2); Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2); gegebenenfalls: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (vgl. MKR 5.4) (p.24, ex.3)</p>

Unit 2 "My friends and I" + [Revision A] (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: <i>Hör-/Hörsehverstehen:</i> einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen <i>Leseverstehen:</i> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. <i>Sprechen:</i> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags teilnehmen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <i>Schreiben:</i> kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (s. TMK, Zieltexte)</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Wortschatz:</i> Gefühle, Aktivitäten, einen Text durch richtige Wortwahl interessanter gestalten <i>Grammatik:</i> Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen <i>Aussprache und Intonation / Orthographie:</i> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; typische Laut-Buchstaben-Verbindung beachten</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln: den Inhalt eines deutschen Flyers auf Englisch wiedergeben</p>	<p>IKK: <i>Ausbildung/Schule:</i> Einblick in den Schulalltag in GB (<i>year book, charity work: Red Nose Day</i>) <i>persönliche Lebensgestaltung:</i> <i>Familie, Freunde, Freizeit: doing activities together, going on a classtrip</i></p> <p>FKK: <i>Hör-/Hörsehverstehen:</i> Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen; phonetische Unterschiede erkennen (regular simple past forms: -ed); eine längere Erzählung nachvollziehen <i>Leseverstehen:</i> Jahrbuchtexte verstehen; Rätselgeschichten verstehen; einen Reisebericht verstehen <i>Sprechen:</i> Über die Vergangenheit sprechen; eine selbstgeschriebene Szene nachspielen;</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> simple past: statements, questions, short answers, negations <i>Aussprache und Intonation / Orthographie:</i> hier speziell die <i>silent letters</i> der simple past Formen; Besonderheiten vor Flexionsendungen <i>TMK:</i> <i>Ausgangstexte:</i> Sach- und Gebrauchstexte: informierende [und erklärende] Texte: Jahrbuchtexte, Reisebericht <i>Zieltexte:</i> Jahrbuchbericht, Reisebericht <i>SLK:</i> einfache Strategien der [Dokumentation und] Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener [und fremder] Texte [und Medien]: Planen und schreiben eines Reiseberichts</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Einen Reisebericht planen, schreiben und präsentieren: digital z.B. in einem online Klassenblog (z.B. <i>padlet</i>) oder analog mit anschließendem Museumsgang.</p> <p>Medienbildung: bei der <u>Erstellung eines Klassenblogs</u>: Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (vgl. MKR 1.3); Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten (vgl. MKR 1.4); Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (vgl. MKR 3.1); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (vgl. MKR 4.1)</p> <p>Nutzung von <i>online dictionaries</i>: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2) (auch relevant für: Klassenblog); Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1)</p>

Unit 3 “London is amazing.” (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S.44 ex.1, S. 51, ex. 14b) • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 44 ex.2, S.47 ex. 6) • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 45 ex.3, S.52 ex. 15, S. 53 ex. 1-3) Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> • am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 44 ex. 1, S.51 ex. 14b) • Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 47 ex. 5, S.50 ex. 11c) • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 45 ex. 4, S. 47 ex.6, S. 134 ex. 1, S. 135 ex. 5) • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S.54 ex. 3) • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 58 ex. 1-2) • notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 49 ex. 10, S. 137 ex. 13 • einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 55 Step 5) Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46 ex. 1, S. 49 ex. 7, S. 50 ex. 11, S. 58 ex. 2) Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> • kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 52 ex. 18) • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache Texte umformen (z.B. S. 58 ex.4, S. 137 ex.14) 	<u>IKK:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten • einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen <u>FKK:</u> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p><i>Grammatik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das <i>going-to future</i> • Zusammensetzungen mit <i>some, any, every</i> und <i>no</i> • Adverbien und Vergleiche mit Adverbien <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortfelder <i>London, Wegbeschreibungen</i> und <i>Aktivitäten</i> • <i>content clauses</i> mit <i>that</i> <p><i>Orthographie:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliches Rechtschreibtraining <u>TMK:</u> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern • einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen & Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1) • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) 	Grundlage für KA: Green Line 2 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / globalen und selektiven Hörverstehen • zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologues</i> Unit 3: anhand eines Fotos über eine Sehenswürdigkeiten in London sprechen • an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogues</i> Unit 3: im Partnergespräch über Londoner Sehenswürdigkeiten sprechen • Leseverstehen: Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen • Schreiben: Unit 1, ex. 5: anhand einer Checkliste / anhand von Stichpunkten über eine Touristenattraktion schreiben • Sprachmittlung: Unit 1, ex. 8: bestimmte Aspekte einer englischen Webseite auf Deutsch wiedergeben

<ul style="list-style-type: none">Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 44, ex. 2, S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i>) <p><i>Sprachmittlung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 52, ex. 15) <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p><i>Grammatik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 46-47 ex. 2-5, S. 51 ex. 12-14, S. 134 ex. 2-3, S. 135 ex. 4, S. 136 ex. 10, S. 137 ex. 11) <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit anwenden (z.B. S.44 ex. 2, S. 54 ex. 2)		
--	--	--

Unit 4 " Sport is good for you" + [Revision B] (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK:</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3) • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 61, ex. 4) • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 2, S. 68, ex. 1, S. 69, ex. 1) <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3, S. 138, ex. 1) • Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 63, ex. 4, S. 65, ex. 8, , S. 75, ex. 3, S. 139, ex. 4) • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 67, ex. 14, S. 138, ex. 3) • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3) • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 68, ex. 2, S. 72, ex. 1) • notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 72, ex. 4) • einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 72, ex. 3) <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details 	<p>IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Lebensgestaltung: Freizeit • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler, Unfälle, Radioberichte <p>FKK:</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das present perfect (inkl. Kontrastierung mit dem Simple Past; Signalwörter) <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortfelder Sport, Gesundheit + Unfälle • Adjektive zum Beschreiben von Personen <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliches Rechtschreibtraining • Aussprache und Intonation: • einen überzeugenden Radioreport aufnehmen <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) • Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3) 	<p>Grundlage für KA: Green Line 2 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: Unit 1, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen • Leseverstehen: Unit 1, ex. 3: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen • Schreiben: Unit 1, ex. 5: anhand von Leitfragen über Schulsport in Deutschland schreiben • Sprachmittlung: Unit 1, ex. 8: im Rahmen eines Arztbesuches zwischen deutsch- und englischsprachigen Gesprächspartnern vermitteln

<p>entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1, S. 64, ex. 5, S. 66, ex. 10, S. 72, ex. 1-2)</p> <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 139, ex. 6)• Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 72, ex. 4, S. 74, ex. 1c)• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3, S. 74, ex. 2) <p><i>Sprachmittlung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 67, ex. 15) <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p><i>Grammatik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 63, ex. 2-3, S. 139, ex. 3) <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 3, S. 68, ex. 3, S. 138, ex. 1, S. 141, ex. 10)		
--	--	--

Unit 5 "Stay in touch" (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK:</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 77, ex. 3) • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 85, ex. 1) <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen teilnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) • Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 81, ex. 7, S. 144, ex. 9) • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 87, Step 2, S. 90, ex. 3, S. 145, ex. 12) • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 79, ex. 3b, S. 83, ex. 12) • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1) • notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 86, ex. 2) • einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 87, Step 5) <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 81, ex. 7, S. 87, Unit task) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige 	<p>IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge • einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 77, ex. 3c, S. 86, ex. 2) • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Ziolkultur hineinversetzen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 4, S. 86, ex. 1, S. 87, <i>Unit task</i>) • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 80, ex. 5-6) <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • adverbial clauses • question tags • Modalverben: should(n't), could <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortfeld „Medien“ • Wortfeld „Ratschläge erteilen“ <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliches Rechtschreibtraining <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intonation bei Bestätigungsfragen, S. 80, ex. 5c, 6b, S. 143, ex. 6 <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 81, ex. 9, S. 85, ex. 1-3, S. 144, ex. 7) • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 79, ex. 4) • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 83, ex. 12, S. 87, <i>Unit task</i>) 	<p>Grundlage für KA: Green Line 2 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen • zusammenhängendes Sprechen: Monologues Unit 5: anhand eines Bildes über Medien sprechen • an Gesprächen teilnehmen: Dialogues Unit 5: mit einem Partner ein Rollenspiel zum Thema Medien durchführen • Leseverstehen: Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen • Schreiben: Unit 1, ex. 5: anhand einer Checkliste eine E-Mail mit Ratschlägen schreiben • Sprachmittlung: Unit 1, ex. 7: in einem Gespräch über ein persönliches Problem zwischen deutsch- und englischsprachigen Gesprächspartnern vermitteln

<p>Details entnehmen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 82, ex. 10, S. 84, ex. 13, S. 90, ex. 1, S. 145, ex. 10)</p> <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 76, ex. 2b, S. 79, ex. 3, S. 90, ex. 2)• Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 79, ex. 4b, S. 86, ex. 3, S. 145, ex. 11)• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 77, ex. 3) <p><i>Sprachmittlung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 81, ex. 8) <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p><i>Grammatik:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 80, ex. 5-6, S. 81, ex. 7) <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 83, ex. 12, S. 86, ex. 1)		
---	--	--

Unit 6 “Goodbye Greenwich” + Revision C (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 149, ex. 9, S. 106, ex. 2) • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 4) • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 93, ex. 4, S. 100, ex. 16, S. 101, ex. 2-3, S. 109, ex. 3, S. 111, ex. 4a-b) <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 106, ex. 2, S. 149, ex. 9) • Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 99, ex. 13, S. 99, ex. 14b) • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 100, ex. 17, S. 108, ex. 4d) • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 96, ex. 6c, S. 103, Step 3-4) • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 98, ex. 10) • einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 101, ex. 4, S. 149, ex. 10) <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 96, ex. 6, S. 103, Unit task) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 98, ex. 10, S. 106, ex. 1) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 93, ex. 3b, S. 111, ex. 3, ex. 5) 	<p><u>IKK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen • Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden • neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 98, ex. 10) • einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 98, ex. 10, S. 108, ex. 1) • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 93, ex. 3-4) • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 100, ex. 14) <p>EKK:</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • will future • Kontrastierung: will vs. going-to future • conditional sentences type 1 <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortfeld „Beschreibung von Orten“ • Wortfeld „Ticketbuchung“ • Wortfeld „Britische Heldenmythen“ <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliches Rechtschreibtraining <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cornish als besonderen Dialekt Großbritanniens kennen lernen, S. 98, ex. 10 	<p>Grundlage für KA: Green Line 2 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: Unit 1, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten Hörverstehen • Leseverstehen: Unit 1, ex. 3: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Leseverstehen • Schreiben: Unit 1, ex. 5: anhand von Leitfragen und Fotos eine Postkarte schreiben • Sprachmittlung: Unit 1, ex. 7: in einem Gespräch die relevanten Informationen eines englischen Fahrplans auf Deutsch wiedergeben

<ul style="list-style-type: none"> Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 106, ex. 3, S. 148, ex. 6, S. 149, ex. 10, S. 149, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 92, ex. 2b, S. 103, Unit task, S. 109, ex. 3) <p><i>Sprachmittlung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 96, ex. 7, S. 110, ex. 2, S. 147, ex. 4) <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p><i>Grammatik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 95, ex. 3 und 5, S. 98, ex. 11, S. 99, ex. 12-14) <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 96, ex. 6, S. 100, ex. 17) 	<p><u>TMK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 101, ex. 2-3, S. 108, ex. 2) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 96, ex. 6, S. 97, ex. 9, S. 102, ex. 1-3, S. 103, Step 1, S. 109, ex. 3-4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 111, ex. 4c, S. 149, ex. 10) 	
---	---	--

2.1.3 Jahrgang 7

Green Line 3, Unit 1: Find your place (nach Bedarf: Text and media smart 1, Across cultures, Revision A)					
1. - 8. Unterrichts- woche	Inhalte			Umfang	
	Redewendungen Persönlichkeiten und Interessen beschreiben Kompromisse finden Einem Interview folgen Einem Dialog die Hauptinformation entnehmen Die Hauptthemen in einem narrativen Text erkennen und benennen Die eigene Persönlichkeit beschreiben Einen Forumseintrag schreiben oder einen Tagebucheintrag verfassen Eine Radiosendung verstehen Einer Diskussion folgen Über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen Über Vorbilder diskutieren Adäquate Ratschläge geben Konflikte lösen Charaktere beschreiben Die wichtigsten Informationen eines Flyers auf Englisch zusammenfassen Einem Dialog wesentliche Informationen entnehmen Reaktionen beschreiben Höfliche und unhöfliche Wendungen unterscheiden Über eigene Erfahrungen berichten <i>Role play</i> : Eine Szene nachspielen ggf. eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe notieren			Obligatorische Elemente	ca. 22 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	ca. 10 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 20, ex. 1, S. 32, ex. 16) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 18, ex. 2, S. 30, ex. 11) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 23, ex. 2-3, S. 34, ex. 3, S. 35, ex. 4) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 18, ex. 2)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 17, ex. 17, S. 19) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 12, ex. 5, S. 15, ex. 12a) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 15, ex. 12b, S. 22, ex. 4)	am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 3, S. 20, ex. 1, S. 34, ex. 1) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 20, ex. 1) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. 12, ex. 5c) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 18, ex. 3, S. 19, Step 4-5) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 17, ex. 17c, S. 29, ex. 10) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 22, ex. 2, S. 30, ex. 12) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 33, ex. 19) → alternativ in Unit 3 Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 18, ex. 3b, S. 19, Step 5, S. 20-21/Text, S. 22, ex. 4, S. 35, ex. 5)	Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 26, ex. 2) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 13, ex. 8, S. 16, ex. 13, S. 22, ex. 5b, S. 29, ex. 7, S. 29, ex. 9, S. 31, ex. 15) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 17, ex. 17, S. 18, ex. 1)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 14, ex. 10)

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	Redewendungen Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“	<i>Revision: conditional sentences type 1 conditional sentences type 2 reflexive pronouns</i>	Trainieren von höflichem Verhalten in ungewohnten bzw. peinlichen interkulturellen Situationen	
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln
	persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher	sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 34, ex. 1a) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 9, ex. 1)	typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klisches und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 9, ex. 1, S. 10, ex. 1) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 15, ex. 12b, S. 23, ex. 1) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 18, ex. 1-2, S. 35, ex. 4)	

Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 22, ex. 3-4, S. 28, ex. 5, S. 31, ex. 13-14)</p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 17, ex. 17, S. 29, ex. 10)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von analogen und/oder digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 17, ex. 17, S. 19, Step 5, S. 29, ex. 10)</p> <p>optional: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte wie Podcasts erstellen</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 22, ex. 4, S. 27, ex. 4, S. 29, ex. 6, S. 29, ex. 8)</p>	<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 22, ex. 3, S. 27, ex. 3, S. 28, ex. 5)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 11, ex. 2, S. 13, ex. 6, S. 16, ex. 14, S. 17, ex. 15)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 11, ex. 3-4, S. 13, ex. 7, S. 14, ex. 9; 11, S. 17, ex. 16)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Workbook mit Übungssoftware zu Green Line 3 G9)</p> <p>Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>skills</i>, <i>dictionary</i> und <i>grammar</i> im Schülerbuch)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook)</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 11, ex. 2, S. 13, ex. 6, S. 16, ex. 14, S. 17, ex. 15, Anhang <i>grammar</i>)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (<i>Skills-Anhang, Vocabulary</i>)</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (<i>Find the rule-Aufgaben, Skills-Anhang, Vocabulary</i>)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 34, ex. 2)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 18, ex. 1-3)</p>
Leistungsbewertung	<p>Wortschatzüberprüfungen und schriftliche Klassenarbeiten</p> <p>Die Überprüfung der Schreibkompetenz ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. Darüber hinaus wird eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung) und/oder die Verfügbarkeit über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) überprüft.</p> <p>Die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung werden im Schuljahr jeweils mindestens einmal in einer Klassenarbeit überprüft. Die Überprüfung der Kompetenz Sprachmittlung kann in die Schreibaufgabe integriert werden.</p> <p>Wortschatzüberprüfungen können mündlich und schriftlich erfolgen.</p>		

Unit 2: Let's go to Scotland (nach Bedarf: Across cultures 2 / Revision B)					
9. – 14. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Obligatorische Elemente	ca. 18 Stunden	Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	ca. 8 Stunden	
	Orte beschreiben Belegstellen in einem Text finden Quizfragen beantworten Textmerkmale identifizieren Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich die Charaktere fühlen Ein Land mit seinen Menschen und seiner Kultur beschreiben Einen überzeugenden Text für eine Broschüre/Webseite schreiben Eine Radiosendung verstehen Bilder beschreiben Über Sehenswürdigkeiten informieren Role play: Ein Interview führen Die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen Eine Legende auf Deutsch nacherzählen Scottish traditions Wendungen für <i>small talk</i> Einen Cartoon erläutern				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 40, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 4, S. 53, ex. 2, S. 57, ex. 3)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 49, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 42, ex. 1, S. 51, ex. 2-3a) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 51, ex. 3b, S. 52, ex. 4)	am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 3, S. 53, ex. 1) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 52, ex. 5) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 50, ex. 1) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 52, ex. 5) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 49, <i>Unit task</i>) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 51, ex. 2-3) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 40, ex. 2) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 52, ex. 4c, S. 50-51/Text, S. 52, ex. 6b, S. 57, ex. 4)	Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 44, ex. 8) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 49, <i>Unit task</i> , S. 52, ex. 6) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 48, ex. 2, S. 49, Step 1-2)	in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 47, ex. 15)

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	<p>Wortfeld „Orte beschreiben“ Wendungen für das Führen eines leichten Interviews <i>strong adjectives</i></p>	<p><i>The passive: simple present, simple past, present perfect simple</i> <i>The past progressive</i> <i>Adverbs of degree</i></p>	<p><i>Scottish accents</i> erfolgreich <i>small talk</i> führen</p>	Rechtschreibtraining bei Bedarf
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	<p>persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands</p>	<p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 4) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 53, ex. 1; 3)</p>	<p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischeses und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 41, ex. 3) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 52, ex. 5, S. 56, ex. 1) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 56, ex. 2)</p>	

Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 41, ex. 3, S. 48, ex. 2, S. 52, ex. 4)</p> <p>eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 49)</p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 43, ex. 4b, S. 47, ex. 13a)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 40, ex. 2, S. 57, ex. 4)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und/oder kurze digitale Texte erstellen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 47, ex. 13b, S. 49, <i>Unit task</i>, S. 57, ex. 4)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 48, ex. 2)</p>	<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 48, ex. 2)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 43, ex. 2, S. 46, ex. 10)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 43, ex. 3-4, S. 44, ex. 5-7, S. 46, ex. 11)</p>	<p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 56, ex. 1, <i>Find the rule</i>-Aufgaben, Skills-Anhang, Vocabulary)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise reflektieren (z.B. S. 57, ex. 3)</p> <p>den mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 56, ex. 2)</p>
Leistungs- bewertung	<p>Wortschatzüberprüfungen und schriftliche Klassenarbeiten</p> <p>Die Überprüfung der Schreibkompetenz ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. Darüber hinaus wird eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung) und/oder die Verfügbarkeit über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) überprüft.</p> <p>Die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung werden im Schuljahr jeweils mindestens einmal in einer Klassenarbeit überprüft. Die Überprüfung der Kompetenz Sprachmittlung kann in die Schreibaufgabe integriert werden.</p> <p>Wortschatzüberprüfungen können mündlich und schriftlich erfolgen.</p>		

Unit 3: What was it like? / TMS 2 (On- & offline communication) (bei Bedarf: Across cultures 3 / Revision C)					
15. – 22. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverständen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 65, ex. 6, S. 69, ex. 7) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 64, ex. 4, S. 77, ex. 2) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 89, ex. 3)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 62, ex. 1) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 67, ex. 1, S. 70, ex. 8a) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 8b-c)	am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 62, ex. 1) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 86, ex. 16c) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 88, ex. 2) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 71, ex. 12) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 76, ex. 3-4) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 70, ex. 8, S. 77, ex. 2) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 73, Step 3) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 71, ex. 14, S. 74-75/Text)	Obligatorische Elemente Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	ca. 20 Stunden ca. 12 Stunden

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	Historische Objekte Wendungen zum Präsentieren von Objekten Im Museum Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten	<i>defining relative clauses</i> <i>contact clauses</i> <i>prop word one/ones</i>	Anwendung klarer Aussprache und höflicher Ausdrücke beim Vorführen von Dialogen	kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens		sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 62-63) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 77, ex. 1)	sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 77, ex. 3) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 88, ex. 2)
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz		Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 72, ex. 1, S. 76, ex. 3, S. 80, ex. 1, S. 81, ex. 3, S. 82, ex. 5-6, S. 83, ex. 8-9) eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 72, ex. 2, S. 73)</p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 63, ex. 3, S. 68, ex. 5, S. 71, ex. 12)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 64, ex. 5, S. 85, ex. 14))</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 63, ex. 3, S. 68, ex. 5, S. 72, ex. 2, S. 73, S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 7, S. 83, ex. 10, S. 87, ex. 18)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 82, ex. 5, S. 84, ex. 12, S. 86, ex. 16)</p>		unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 62, ex. 1b, S. 63, ex. 2, S. 72, ex. 1, S. 80, ex. 1, S. 85, ex. 15) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 67, ex. 2, S. 70, ex. 9, S. 71, ex. 13) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 67, ex. 3)	grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 67, ex. 2, S. 70, ex. 9, S. 71, ex. 13, Anhang <i>grammar</i>) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 81, ex. 4, <i>Find the rule</i> -Aufgaben, <i>Skills</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i>) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 80, ex. 1) den mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 80, ex. 1, S. 84, ex. 12, S. 85, ex. 15, S. 87, ex. 18)

Leistungs- bewertung	Wortschatzüberprüfungen und schriftliche Klassenarbeiten
	Die Überprüfung der Schreibkompetenz ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. Darüber hinaus wird eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung) und/oder die Verfügbarkeit über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) überprüft.
	Die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung werden im Schuljahr jeweils mindestens einmal in einer Klassenarbeit überprüft. Die Überprüfung der Kompetenz Sprachmittlung kann in die Schreibaufgabe integriert werden.
	Wortschatzüberprüfungen können mündlich und schriftlich erfolgen.

Unit 4: On the move					
23. – 28. Unterrichtswoche	Inhalte			Umfang	
	Reise- und Migrationsanlässe Personen beschreiben Einer Unterhaltung Details der Reise entnehmen Einem Gespräch entnehmen, was auf Reisen beachtet werden muss Sich in die Lage eines Charakters hineinversetzen Einen Reiseblog schreiben Eine Reiseplanung erstellen Eine Fortsetzung zu einer Geschichte schreiben Mehr über mögliche Probleme auf Reisen erfahren Durchsagen verstehen Über Vor- und Nachteile von Transportmitteln sprechen Berichten, was man (nicht) konnte oder durfte Informationen über Charaktere in einer Geschichte sammeln und vergleichen		Obligatorische Elemente	ca. 20 Stunden	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverständen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverständen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 106, ex. 2, S. 107, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 2, S. 107, ex. 2) Hör-/Höretexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 2-3) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 103, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 96, ex. 1, S. 99, ex. 8a, S. 106, ex. 3) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 99, ex. 8b, S. 106, ex. 4)	am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 101, ex. 15) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 95, ex. 4) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 98, ex. 6b, S. 104, ex. 1, S. 106, ex. 3d) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 98, ex. 5, S. 99, ex. 8c) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 95, ex. 4, S. 98, ex. 5, S. 101, ex. 15) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 99, ex. 8, S. 106, ex. 3) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z. B. S. 103) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 99, ex. 8c, S. 104-105/Text)	Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 98, ex. 6, ex. 5) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 102, ex. 2) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 106, ex. 5)	in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 101, ex. 14) in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 109, ex. 3)

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	Wortfeld „Reisen“ Personen beschreiben	<i>simple present and present progressive with future meaning</i> <i>modal auxiliaries and their substitute forms</i>	Verwenden von angemessener Intonation beim Vorspielen einer Szene aus einer Geschichte	kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten		grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 106, ex. 2)	typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klisches und sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 94, ex. 1, S. 99, ex. 8, S. 104, ex. 1, S. 106, ex. 3d)
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz		Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 102, ex. 2, S. 106, ex. 3) eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 103) Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 101, ex. 15) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 107, ex. 4) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 102, ex. 2, S. 103)		unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 95, ex. 3) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 97, ex. 2, S. 100, ex. 10) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 97, ex. 3-4, S. 100, ex. 9-11)	grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 97, ex. 2, S. 100, ex. 10, Anhang grammar) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 95, ex. 3, S. 102, ex. 2)
Leistungs- bewertung	Wortschatzüberprüfungen und schriftliche Klassenarbeiten Die Überprüfung der Schreibkompetenz ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. Darüber hinaus wird eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung) und/oder die Verfügbarkeit über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) überprüft. Die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung werden im Schuljahr jeweils mindestens einmal in einer Klassenarbeit überprüft. Die Überprüfung der Kompetenz Sprachmittlung kann in die Schreibaufgabe integriert werden. Wortschatzüberprüfungen können mündlich und schriftlich erfolgen.			

2.1.4 Jahrgang 8

Across cultures 1 /Unit 1: Kids in America /Across cultures 2 (ca. 18 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>EKK:</u></p> <p><i>Hör-/Hörsehverstehen:</i> dem Verlauf einfacher Gespräche folgen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p><i>Lesen:</i> Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p><i>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</i> Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p><i>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</i> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p><i>Schreiben:</i> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p><i>Sprachmittlung:</i> Erfahrungen in einem Blogeintrag auf Deutsch zusammenfassen</p>	<p><u>IKK:</u></p> <p>persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher</p> <p>Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA</p> <p><u>EKK:</u></p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i> Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität <i>adjective + noun collocations</i> Wortfeld „Kids in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit <i>American English vs. British English</i> Bildbeschreibungen</p> <p><i>Grammatik:</i> <i>the gerund</i> <i>infinitive constructions</i> <i>the present perfect progressive</i></p> <p><i>Aussprache und Intonation:</i> <i>American English verstehen</i></p> <p><u>TMK:</u></p> <p><u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, E-Mails, narrative Texte, Audio- und Videoclips</p> <p><u>Zieltexte:</u> Chatnachrichten, <i>yearbook text, role play, poster, E-Mails</i></p>	<p>Grundlage für KA: Green Line 4 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <p>Mögliche Umsetzung: Mediengestützte Präsentation eines US-Bundesstaates oder einer Großstadt in den USA Systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „natur- und kulturräumliche Phänomene“ Erstellung eines (Ausschnitts für ein) <i>yearbook</i> der Goethe-Schule (S.31)</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge einsetzen (MKR 1.2.): Digitale Werkzeuge zum Umrechnen von Einheiten verwenden (S.12)</p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichen und Teilen kennen und nutzen (MKR 4.1): (Ausschnitt eines) <i>yearbook</i> für die Goethe-Schule gestalten und präsentieren</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität: urbane und ländliche Lebensstile in den USA (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

Unit 2: A nation invents itself /Text and media smart 1 /Across cultures 3 (ca. 21 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>EKK:</u></p> <p><i>Hör-/Hörsehverstehen:</i> Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptsätze, Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p><i>Lesen:</i> Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p><i>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</i> am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p><i>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</i> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p><i>Schreiben:</i> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p><i>Sprachmittlung:</i> Informationen eines englischen Sachtextes anhand von Fragen auf Deutsch wiedergeben</p>	<p><u>IKK:</u></p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte</p> <p><u>EKK:</u></p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Wortschatz:</i> <i>Wortfeld Different aspects of the USA today</i> <i>Wortfeld Different periods of American history</i> <i>Grammatik:</i> <i>past perfect simple</i> <i>adverbial clauses</i> <i>defining and non-defining relative clauses</i></p> <p><u>TMK:</u></p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Interviews, informierende Texte, Tagebucheinträge, Audio- und Videoclips, Bilder, Karikaturen, Diagramme, Karten, Infografiken <u>Zieltexte:</u> <i>report</i>, Tagebucheinträge, Zusammenfassungen, kurze Sachtexte zur Auswertung von <i>visuals</i></p>	<p>Grundlage für KA: Green Line 4 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <p>Mögliche Umsetzung: <i>Oral history-</i> Projekt: Interviews mit Großeltern oder anderen interessanten Menschen über deren Leben, Schreiben eines Berichts und Präsentation (S. 53)</p> <p>Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten (MKR 3.1): Die Kommentarfunktion nutzen, um Feedback zu geben (S.56)</p> <p>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung analysieren (MKR 5,3): Beeinflussung der Realitätswahrnehmung durch Fotos (in digitalen Medien) (S. 63)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität: Der Lebensstil der Amish (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

Unit 3: City of dreams: New York / Across cultures 4 (ca. 18 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> <i>Hör-/Hörsehverstehen:</i> Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; <i>Hör-/Hörsehtexten</i> Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren <i>Lesen:</i> Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchs-texten sowie literarischen Texten die Gesamt-aussage sowie Haupt-punkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <i>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</i> am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen <i>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</i> sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen <i>Schreiben:</i> Texte in beschreibender, berichtender, zusammen-fassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten <i>Sprachmittlung:</i> Spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Formeller und informeller Sprachgebrauch <u>Wortschatz:</u> <i>Wortfeld Life in a big city</i> <i>Wortfeld Graphic novels</i> <i>British and American English</i> <u>Grammatik:</u> <i>indirect speech without backshift</i> <i>indirect speech with backshift</i> <i>indirect questions, commands and requests</i> <u>Aussprache und Intonation:</u> unterschiedliche Aussprache von <i>British, American</i> und <i>Canadian English</i></p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Chatnachrichten, narrative Texte, Audio- und Videoclips, <i>graphic novel</i> <u>Zieltexte:</u> kurze informierende Texte, Skripte für Stadtführung, narrative Texte fortführen, <i>role play</i>, Stellungnahmen, <i>graphic novel</i> fortführen, <i>podcast interviews</i></p>	<p>Grundlage für KA: Green Line 4 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <p>Mögliche Umsetzung: Die <i>graphic novel</i> in Einzel-/ Partner- oder Gruppenarbeit fortführen und sich gegenseitig präsentieren und Feedback geben (S.93)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherche (MKR 2.1.) und Informationsauswertung (MKR 2.2): Informationen zu Bochum suchen und für die englische Version der Homepage der Stadt zusammenstellen (S. 75)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt: Homepage der Stadt Bochum (Rahmenvorgabe Bereich C):</p> <p>Leben, Wohnen und Mobilität: Soziale Spannungen / Obdachlosigkeit in den USA (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

Unit 4: The Pacific Northwest / Text and media smart 2 (ca. 22 Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> <i>Hör-/Hörsehverstehen:</i> Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; <i>Hör-/Hörsehtexten</i> Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren <i>Lesen:</i> Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <i>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</i> am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen <i>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</i> Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle Persönliche Lebensgestaltung/Ausbildung/Schule: Anhand eines Romanauszugs Einblick in den Schulalltag eines Teenagers indianischer Abstammung erhalten</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: <u>Wortschatz:</u> <i>Wortfeld Aspects of the Pacific Northwest</i> <i>Wortfeld Emergency calls</i> <i>false friends</i> <u>Grammatik:</u> <i>the use of articles</i> <i>conditional sentences type 3</i> Aussprache und Intonation: <i>Unit task:</i> das angemessene Register bei Debatten identifizieren und verwenden</p> <p><u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, z.B. <i>webpage</i> und <i>blog entry</i>, narrative Texte, Audio- und Videoclips, Romanauszüge, <i>book reviews</i> <u>Zieltexte:</u> kurze informierende Texte, z.B. <i>webpage</i>, Broschüren, Stellungnahmen, z.B. als <i>blog entry</i>, Debatten, <i>voice message</i>, <i>Charakterisierung</i>, <i>book review</i></p>	<p>Grundlage für KA: Green Line 4 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <p>Mögliche Umsetzung: Vorbereitung, Durchführung und Bewertung einer Debatte zum Thema <i>Big city life or sustainable development?</i> (S.117)</p> <p><i>Book reviews</i> zu englischen Romanen (Stadtbücherei) schreiben und präsentieren (verschiedene Romane in Einzelarbeit oder gemeinsam einen Roman lesen und bearbeiten)</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge einsetzen (MKR 1.2.): <i>translation tools</i> kennenlernen und bewerten (S.115)</p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilen kennen und nutzen (MKR 4.1): Eine <i>web page</i> oder einen <i>flyer</i> für eine NGO erstellen (S. 120)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität: Der Lebensstil der <i>Native Americans</i> (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

<p>darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammen-fassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten <i>Sprachmittlung:</i> Informationen aus einem Prospekt ins Englische übertragen; Eine Buchempfehlung auf Englisch geben</p>		
---	--	--

2.1.5 Jahrgang 9

Unit 1 "California Dreaming" (ca. 24 U-Std.) (ggf. kann Unit 1 auch in Verbindung mit TMS1 unterrichtet werden)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>EKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 18 ex. 5a/b, S. 34 ex. 7) längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 20 ex. 2, S. 25 ex. 6a/b) wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 18, ex. 5c) Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 10 ex. 1b, S. 13 ex. 5b, S. 19 ex. 8d, 9a) Arbeitsergebnisse in strukturiert vorstellen (z.B. S. 13 ex. 3, S. 19 ex. 8c) Inhalte von umfangreichen Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 16 ex. 1a, S. 31 ex. 2) notizengestützt Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 43 ex. 6a) Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 26 ex. 1, S. 27, S. 31 ex. 4a, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 10 ex. 2, S. 13 ex. 5c, S. 24 ex. 1a) 	<u>IKK:</u> <ul style="list-style-type: none"> Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien (z.B. <i>Lebensgestaltung in Kalifornien</i>, z.B. <i>in der Filmbranche in Station 2</i>) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte) (Zielbundesstaat Kalifornien), eigene fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. WB S. 10 ex. 17) (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 16, 18) <u>EKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <ul style="list-style-type: none"> gerund and infinitive constructions infinitive vs. gerund ways of adding emphasis Wortschatz: <ul style="list-style-type: none"> Wortfeld „California“ Wortfeld „presentation skills“ Orthographie: <ul style="list-style-type: none"> kontinuierliches Rechtschreibtraining 	Grundlage für KA: Green Line 5 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung <ul style="list-style-type: none"> Hörverstehen: Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: z.B. S. 14 ex. 1c, <i>Unit Task</i> (einen Hollywood-Start vorstellen)* an Gesprächen teilnehmen: z.B. S. 19 ex. 8, discussion on the pros and cons of reality shows Leseverstehen: z.B. <i>dealing with a story</i> (S. 28-31); TMS 1: <i>Dealing with newspaper articles</i> Schreiben: <i>writing an email</i>, Analyse von Zeitungsartikeln, <i>letter to the editor</i> Sprachmittlung: Leben und Arbeiten in Kalifornien <p>*Optional als Vorbereitung für Unit 2 (Australien; mdl. Prüfung) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 14, ex. 1c, S. 40, ex. 8)</p>

<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 13 ex. 4, 5d, S. 20 ex. 1b, S. 39 ex. 4b) • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 31 ex. 4b, S. 39 ex. 4c) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S 35 ex. 9) • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 19 ex. 9b) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen. <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, insbes. <i>words and phrases to talk about California, words and phrases to talk about the news and fake news</i> 	<p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38 ex. 3) • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 16 ex. 1a+b, S. 21 ex. 1a+b, S. 38 ex. 2, • in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 40 ex. 6+7, • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 38 ex. 3, • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, • Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 42 ex. 5). 	
---	---	--

Unit 2 “G’day Australia” (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gesprächspartner/-innen während der Vorbereitung auf die MKP folgen) längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 65 ex. 4, <i>Sorry Speech Kevin Rudd</i> (z.B. S. 64 ex. 3b+c), Informatives Videos über Royal Flying Doctor Service S. 58 ex. 4, <i>School of the Air</i>, Ausschnitte aus Rabbit Proof Fence/Australia, Stolen Generations etc.) Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. <i>touch turn talk</i> mit Bildern/Begriffen zu Australien) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. <i>discussions with discussion phrases</i>) auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. <i>discussions with discussion phrases</i>), Arbeitsergebnisse in strukturiert vorstellen (z.B. plakat- oder präsentationsgestützte Vorträge zu verschiedenen Aspekten über Australien, z.B. S. 55 ex. 2) Inhalte von umfangreichen Texte und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1) notizengestützt Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 86, ex. 2) Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen 	<u>IKK:</u> <ul style="list-style-type: none"> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten in Australien (u.a. geographische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), eigene fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. Sensibilisierung für Unterdrückung von indigener Bevölkerung in Australien) (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. Sensibilisierung für Unterdrückung von indigener Bevölkerung in Australien; story S. 68-71) sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen, in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 51 ex. 3) <u>EKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <ul style="list-style-type: none"> revision passive forms, passive forms going-to future, will future, past perfect; personal passive Wortschatz: <ul style="list-style-type: none"> thematisches Vokabular Australien Orthographie: <ul style="list-style-type: none"> kontinuierliches Rechtschreibtraining Aussprache und Intonation: <ul style="list-style-type: none"> Varietät australisches Englisch (z.B. S. 51 ex. 3). 	<ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt auf monologischem und dialogischem Sprechen als Vorbereitung auf die MKP, insbes. Bildbeschreibung, <i>discussion phrases</i>, thematisches Vokabular Australien Prüfungsets bestehen aus beiden Kompetenzbereichen (monologisch+dialogisch) <p>Themen für die MKP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Life in Australia, e.g. sports, wildlife, challenges such as climate change - History - Stolen Generations - Aboriginal life in modern Australia - The Outback: School of the Air, RFDS

<p>(z.B. Sachtexte zu <i>School of the Air</i>, <i>Stolen Generations</i> (z.B. S. 64 ex. 3), <i>Aboriginal life in modern Australien</i>)</p> <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (im Rahmen der Präsentationen) • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (im Rahmen der Präsentationen) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. Ausschnitt aus deutscher Dokumentation zu <i>Aboriginal life</i>) <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen. <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. S. 83, ex. 12, S. 86, ex. 1) 	<p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. <i>Infographic</i> S. 50-51, Bilder S. 54-55) • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. <i>Infographic</i> S. 50-51, Bilder S. 54-55), • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. plakat- oder präsentationsgestützte Vorträge zu verschiedenen Aspekten über Australien, z.B. S. 55 ex. 2), • Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. plakat- oder präsentationsgestützte Vorträge zu verschiedenen Aspekten über Australien, z.B. S. 55 ex. 2). 	
---	--	--

Unit 3 “The world of work” (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u></p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 97 ex. 3, S. 108) <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. 94 ex. 1, S. 95 ex. 3, S. 97 ex. 3c) • <i>job interviews</i>, z.B. Skills+Unit Task S. 108+109 <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. <i>understanding job applications emails and job ads, reading reports</i> (S. 104 ex. 1); <i>understanding a speech</i> (S. 101). <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. <i>convincing others that you are suitable for a job</i>) • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. <i>peer feedback for job application emails</i>) <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 97 ex. 4, S. 103 ex. 5), <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • adding emphasis with did/do/inversion • verbs of rest and motion • verbs of perception + object • participle constructions <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortfeld <i>work experience, applying for a job, job ads</i> • be to be expected/supposed to S. 98 ex. 5 • Improve your style (S. 99 ex. 9) <p><u>Orthographie:</u></p>	<p><u>IKK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Lebensgestaltung: Interessen und Jobsuche • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: soziales Engagement in anderen Ländern • eigene fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. <i>Across Cultures</i> 3, S. 97 ex. 4) • (inter-)kulturelle Stereotype/Klischeses und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, • sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 4, S. 86, ex. 1, S. 87, <i>Unit task</i>), • in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. <i>practicing for a job application abroad; social commitment</i> (z.B. Station 2) <p><u>FFK:</u></p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • adding emphasis with did/do/inversion • verbs of rest and motion • verbs of perception + object • participle constructions <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortfeld <i>work experience, applying for a job, job ads</i> • be to be expected/supposed to S. 98 ex. 5 • Improve your style (S. 99 ex. 9) <p><u>Orthographie:</u></p>	<p>Grundlage für KA: Green Line 5 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: Video job interview S. 108 • zusammenhängendes Sprechen: z.B. eine job ad vorstellen • an Gesprächen teilnehmen: Rollenspiel zum job application interview • Leseverstehen: vereinzelte Texte der Unit, z.B. story S. 110-115 • Schreiben: job application email, CV, job ad • Sprachmittlung: wesentliche Informationen aus Sachtexten, z.B. Artikeln, wiedergeben

<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliches Rechtschreibtraining <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. <i>job application emails</i>) • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. <i>job advertisements, job application, CV</i>) • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 96 <i>job advertisements</i>) • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. <i>job application emails</i>) • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, • Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. <i>job application emails</i>). 	
---	---	--

Unit 4 “Dealing with certain text types, e.g. newspaper articles, short stories, or speeches (TMS1/2/3)” (ca. 24 U-Std.)

Als letztes Unterrichtsvorhaben bietet sich eine tiefergehende Auseinandersetzung mit verschiedenen Textformaten und dem Umgang mit diesen an (vgl. TMS1-3); ggf. könnte auch eine Ganzschrift gelesen werden

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. <i>watching a speech</i>) <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 36 ex. 1) • Arbeitsergebnisse in strukturiert vorstellen (z.B. S. 38 ex. 3d), • notizengestützt Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. <i>giving a speech</i>) <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. tiefergehendes LV der gewählten Textformate; <i>comprehensions tasks</i> zur Anbahnung von Formaten der ZP10 und Oberstufe) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. <i>writing a summary, writing an analysis, writing a news report, writing a short story</i>) • kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. <i>writing a speech</i>) • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. <i>peer feedback</i> zu verschiedenen Textformaten) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und 	<p><u>IKK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), z.B. Zeitungsartikel zu Erdbeben in Kalifornien (TMS1), <i>short stories</i> zu <i>Aboriginal life in modern Australia</i> (TMS 2), Reden zu sozialem Engagement (TMS 3), • eigene fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. <i>speech on gender clichés</i> (S. 121-122)) • (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. <i>speech on gender clichés</i> (S. 121-122)). <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • textanalytisches Vokabular • connectives <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliches Rechtschreibtraining <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intonation bei Bestätigungsfragen, S. 80, ex. 5c, 6b, S. 143, ex. 6 <p><u>TMK:</u></p>	<p>Grundlage für KA: Green Line 5 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen: Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen • zusammenhängendes Sprechen: Monologues Unit 5: anhand eines Bildes über Medien sprechen • an Gesprächen teilnehmen: Dialogues Unit 5: mit einem Partner ein Rollenspiel zum Thema Medien durchführen • Leseverstehen: Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen • Schreiben: Unit 1, ex. 5: anhand einer Checkliste eine E-Mail mit Ratschlägen schreiben • Sprachmittlung: Unit 1, ex. 7: in einem Gespräch über ein persönliches Problem zwischen deutsch- und englischsprachigen Gesprächspartnern vermitteln

<p>adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 43 ex. 6e).</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p><i>Grammatik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen. <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (z.B. thematischer Wortschatz zur Texterschließung und Textanalyse; thematischer Wortschatz zu unterschiedlichen Textformaten). 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38 ex. 3, • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 38 ex. 2, • in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 40 ex. 6+7, • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 38 ex. 3, • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 82 ex. 8), • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 84 ex. 2). 	
--	---	--

2.1.6 Jahrgang 10

Unit 1 “Never enough” (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>EKK:</u></p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 140, ex. 3, S. 85, ex. 1a), • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 23, ex. 2, S. 42, ex. 2b-c, S. 143 ex. 12), • wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 33, ex. 6b). <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 24, ex. 1, S. 38, ex. 1c) • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 37, ex. 8) • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 18, ex. 7) • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 17, ex. 2d) • notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 18, ex. 7) <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 16, ex. 1, S. 28, Unit task) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 17, ex. 2a-b, S. 21, ex. 1, S. 26, ex. 2a) 	<p><u>IKK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien, • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte <p><u>FKK:</u></p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • adverbial clauses of manner and purpose the modals shall, might, ought to, would used to <Revision: adverbial clauses of time, reason, concession, contrast, comparison, place and direction> <Revision: modals and their substitute forms> <Revision: adjectives and adverbs> <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Words and phrases to talk about political systems and participation Words and phrases to talk about consumerism and lifestyle Word families Synonyms Words and phrases to describe graffiti Abbreviations in formal letters Definitions Words and phrases to talk about ‘greenwashing’ Register <Words and phrases to sum up a novel extract> Words and phrases to talk about ads Words and phrases for analysing a commercial Definitions <p><u>TMK:</u></p>	<p>Leistungsmessung: Klassenarbeit (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Zeitungsartikel • Schreiben: Letter to the editor • Weitere Kompetenzen (FKK/Verfügen über sprachliche Mittel)

<ul style="list-style-type: none"> Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 2c) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 18, ex. 6, S.40, ex.3) kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 79, ex. 4b, S. 86, ex. 3, S. 145, ex. 11), Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 28, Step 4-5) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 28, Step 1-3, S. 140, ex. 1b) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 19, ex. 9b) gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 36, ex. 5) 	<ul style="list-style-type: none"> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 19, ex. 9a, S. 26, ex. 4, S. 33, ex. 5, S. 141, ex. 6) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 23, ex. 3, S. 42, ex. 1b, S. 142, ex. 11, S. 143, ex. 12, S. 145, ex. 5) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 33, ex. 7, S. 39, ex. 1, S. 41, ex. 4b-g) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 16, ex. 1, S. 140, ex. 1c, S. 141, ex. 4) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 45, ex. 1c) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 144, ex. 4) 	
---	---	--

Unit 2 “The Digital Age” (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>EKK:</u></p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 59, ex. 2b) • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 2a-b, S. 51, ex. 1a) <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 46, ex. 2d, S. 47, ex. 4b, S. 48, ex. 5a, S. 50, ex. 1a-b, S. 55, ex. 1, S. 59, ex. 1, S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 2, S. 65, ex. 1, S. 67, ex. 2d, S. 72, ex. 3b, S. 73, ex. 1a, S. 78, ex. 1a) • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 50, ex. 1c, S. 57, ex. 8, S. 62, ex. 6) • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 47, ex. 3, S. 52, ex. 1c, S. 53, ex. 5b) • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 52, ex. 2b, S. 76, ex. 6a, S. 78, ex. 1b) <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 74, ex. 2a, S. 74, ex. 3) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 48, ex. 5b, S. 51, ex. 2c, S. 52, ex. 1a-b, S. 56, ex. 2, S. 62, ex. 3a-b, S. 73, ex. 1b, S. 79, ex. 2a) • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 2c, S. 62, ex. 5b) 	<p><u>IKK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungswisen digitaler Medien, Lebensstile in der <i>peer group</i>, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften • Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; • Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter <p><u>EKK:</u></p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • the will-future progressive and the will-future perfect relative clauses with which to comment on the main clause relative clauses with when and where <Revision: tenses referring to the future> <Revision: relative clauses> <Revision: tenses referring to the present> <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Words and phrases to talk about AR and VR; words and phrases to talk about education, technology and future of school <p><u>Orthographie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliches Rechtschreibtraining <p><u>TMK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche 	<p><u>Leistungsmessung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für Klassenarbeit

<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 51, ex. 2d, S. 59, ex. 5, S. 62, ex. 5c, S. 67, ex. 4a, S. 80, ex. 4b, S. 80, ex. 5d-e, S. 81, ex. 1a, S. 81, ex. 2a, S. 151, ex. 5b) • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 76, ex. 6b-c, S. 81, ex. 2b) • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 48, ex. 6a, S. 49, ex. 7a, S. 53, ex. 5a, S. 59, ex. 4a, S. 80, ex. 4a, S. 151, ex. 5a, S. 151, ex. 6) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 48, ex. 6b) • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 58, ex. 9) • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 54, ex. 6) 	<p>Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 67, ex. 2a-b, S. 72, ex. 2, S. 72, ex. 3a, S. 79, ex. 3a-b, S. 150, ex. 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 62, ex. 3c, S. 149, ex. 10) • in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 58, ex. 11, S. 59, ex. 2d, S. 151, ex. 4) • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 47, ex. 4a, S. 51, ex. 2b, S. 59, ex. 2a, S. 59, ex. 3, S. 62, ex. 5a, S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 2b-c, S. 81, ex. 1b) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 64, Step 1-6, S. 146, ex. 1) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 77, ex. 7-8, S. 150, ex. 3) <p>SLK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 46, ex. 2c, S. 53, ex. 2, S. 56, ex. 3, S. 62, ex. 4, S. 67, ex. 3, S. 75, ex. 4, S. 79, ex. 3c, S. 146, ex. 2, S. 148, ex. 8, S. 148, ex. 9, S. 149, ex. 11) • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 53, ex. 3, S. 56, ex. 4, S. 57, ex. 6, S. 146, ex. 3) • durch Erproben sprachlicher
---	---

Unit 3 “Discover Canada” (in Verbindung mit weiterer Zielkultur GB für die ZP10)(ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u></p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 93, ex. 5b, S. 131, ex. 1a) • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 87, ex. 3a) • wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2a) <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 83, ex. 2a, S. 84, ex. 5b, S. 89, ex. 1c, S. 92, ex. 1b, S. 94, ex. 1, S. 95, ex. 3a, S. 122, ex. 1a, S. 125, ex. 2, S. 130, ex. 1, S. 131, ex. 1b, S. 131, 2, S. 155, ex. 14) • in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 90, ex. 7c, S. 136, ex. 4a-b) • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 82, ex. 1b, S. 154, ex. 9b) • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 84, ex. 5b, S. 85, ex. 7c, S. 94, ex. 2b, S. 119, ex. 6d) • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 83, ex. 4b) • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1a, S. 94, ex. 4b) • notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 93, ex. 7) <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 83, ex. 4a, S. 121, Unit task) 	<p><u>IKK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 82, ex. 1a, S. 119, ex. 6a, S. 152, ex. 2, S. 155, ex. 10) • eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen <p><u>FKK:</u></p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u></p> <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <the past perfect progressive> <expressing probability: to be likely to, to be supposed to, to be said to, to happen to, to be certain to> <Revision: tenses referring to the past> <Revision: indirect speech> <Revision: the passive> <Revision: conditional sentences> <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Words and phrases to talk about Canada’s provinces and territories; Terms to talk about Canada’s indigenous people; Words and phrases for discussing the difficulties of going abroad; Words and phrases to talk about Canada’s people, landscapes and industry <p><u>Orthographie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliches Rechtschreibtraining <p><u>Aussprache und Intonation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Intonation (S. 269) <p><u>TMK:</u></p>	<p><u>Leistungsmessung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeit: (z.B.) fictional text (Auszug aus einem Roman); • Klassenarbeitsformat entspricht den Vorgaben der Anforderungsbereiche in der ZP10

<ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 84, ex. 5a, S. 85, ex. 89, ex. 1a, S. 92, ex. 1a, S. 125, ex. 3a-b, S. 136, ex. 3a) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 125, ex. 3c, S. 136, ex. 3b) <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 90, ex. 6, S. 93, ex. 6b, S. 94, ex. 4a, S. 119, ex. 4a, S. 119, ex. 5, S. 119, ex. 6c, S. 119, ex. 7c, S. 120, ex. 1b, S. 120, ex. 4b) kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 119, ex. 8, S. 139, ex. <p><i>Sprachmittlung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 94, ex. 3, S. 154, ex. 9a) gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 83, ex. 3, S. 90, ex. 5) 	<ul style="list-style-type: none"> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 119, ex. 4b, S. 125, ex. 5, S. 155, ex. 13) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 83, ex. 2b-c, S. 85, ex. 6, S. 119, ex. 6a, S. 120, ex. 1a, S. 122, ex. 1b) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 85, ex. 7b) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 95, ex. 1a, S. 139, ex. 2-4) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 120, ex. 2b, S. 125, ex. 4b, S. 137, ex. 1, S. 157, ex. 6) <p><u>SLK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 83, ex. 2e, S. 85, ex. 7a, S. 86, ex. 2, S. 89, ex. 1b, S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 2a, S. 125, ex. 4a, S. 130, ex. 2, S. 156, ex. 1, S. 156, ex. 2, S. 157, ex. 4, S. 157, ex. 5) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 89, ex. 2, S. 92, ex. 3, S. 152, ex. 3, S. 154, ex. 6) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 89, ex. 3, S. 90, ex. 4, S. 92, ex. 4, S. 153, ex. 4, S. 154, ex. 7) 	
--	--	--

Als viertes Unterrichtsvorhaben im 10. Jahrgang strebt die Fachschaft an, (bestenfalls anhand einer Ganzschrift) verschiedene Textformate und *writing skills* als Vorbereitung auf den Englischunterricht in der gymnasialen Oberstufe zu behandeln. Der Fokus liegt auf der Text- und Medienkompetenz. Je nach Zeit bis zu den Sommerferien nach der ZP10 ist auch das Arbeiten in Form eines Projektes denkbar.

2.2 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

2.2.1 Einführungsphase

Quartal	Unterrichts-vorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens (IKK) (Schwerpunkt, weitere Themenfelder)	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF 1-1	<i>Finding your identity in a diverse society</i>	➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel - Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse Konformität vs. Individualismus, Wertorientierung - Chancen und Herausforderungen Jugendlicher – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	FKK/TMK: Ausgangstexte: Informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Lieder, Gedichte, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie Zieltexte: <i>argumentative essay</i> , Präsentationen, kreative Formate	Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage
EF 1-2	<i>Growing up with media and stories</i> <i>(Shaping identities in and through young adult fiction)</i>	➤ Medien und Literatur im Wandel - Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimedialer Literaturformate - Identitätsbildung in und durch <i>young adult fiction</i> ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: - Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Wertorientierung Arbeit und Welt im Wandel: Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	FKK/TMK: Ausgangstexte: <u>kürzerer Roman der Gegenwart (Schwerpunkt)</u> (z.B. <i>The Perks of Being a Wallflower / Looking for Alaska / ...</i>); informierende und kommentierende Pressetexte, Auszüge aus einer <i>graphic novel</i> , Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Lieder, Gedichte, Auszüge aus einem Spielfilm oder einer TV-Serie Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Gestaltung/Fortführung/Ergänzung narrativer/lyrischer/szenischer Texte, kreative Formate Sprachmittlung	Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale Textgrundlage + Sprachmittlung (isoliert)
EF 1-2	<i>Taking on responsibility</i>	➤ Arbeit und Welt im Wandel - Individuelle Möglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	FKK/TMK: Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Reden, Interviews, Statistiken, Radio- und TV-Nachrichten, Cartoons Zieltexte: Zeitungs- und Internetartikel, Analyse, Leserbriefe	Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)
EF 2-2	<i>Living and working abroad</i>	➤ Arbeit und Welt im Wandel - Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland - soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel - Entwicklung einer eigenen Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus, Wertorientierung	FKK/TMK: Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, PR-Materialien, Stellenanzeigen, Interviews, Reportagen, Dokumentationen Zieltexte: Zusammenfassungen, Briefe/E-Mails, Blogbeiträge Schwerpunkt: Sprechen/an Gesprächen teilnehmen	Mündliche Kommunikationsprüfung

2.2.2 Qualifikationsphase I+II: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens (IKK) (Schwerpunkt, weitere Themenfelder)	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1 1-1	<i>USA: A promised land?</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Vereinigten Staaten von Amerika: <ul style="list-style-type: none"> - Politik, Kultur und Gesellschaft- zwischen Wandel und Tradition - Amerikanische Ideale und Realitäten - Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt 	<p>FKK/TMK: Ausgangstexte: politische Reden, Kommentare, Lyrik Zieltexte: Redeanalyse, (politische) Reden, argumentative essay</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: documentaries, Politische Reden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage (z.B. Analyse politischer Rede)</p> <p>+ Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>
Q1 1-2	<i>The United Kingdom, united in diversity? Political, cultural, social and ethnic dimensions of coexistence</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: <ul style="list-style-type: none"> - Politik, Kultur und Gesellschaft- zwischen Wandel und Tradition - Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt 	<p>FKK/TMK: Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Cartoons, Auszug aus einer (Auto-) Biografie Zieltexte: Kommentare, Zeitung- oder Internetartikel</p> <p>Sprachmittlung</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage (z.B. newspaper article)</p> <p>+ Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q1 2-1	<i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: <i>Nigeria</i> <ul style="list-style-type: none"> - Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Identität - Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ➤ Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – Soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration - der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation 	<p>FKK/TMK: Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Kurzgeschichten oder Romanauszüge, Reden/ Interviews, Reportagen, Dokumentationen, Auszug aus einer (Auto-) Biografie, Gedichte, Lieder, Hörbuchauszüge, Auszüge aus einer graphic novel Zieltexte: Zusammenfassungen, Analyse, Stellungnahmen, Blogbeiträge, Gestaltung/Fortführung/Ergänzung narrativer und lyrischer Texte, kreative Formate</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>Videoclips</i> (z.B. <i>TedTalks</i>), <i>documentaries</i> oder <i>interviews</i> Sprachbewusstheit: Varietäten der Zielsprache verstehen (Hör-/ Hörsehtexte müssen auch afrikanische Varietäten des World Standard English beinhalten)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage</p> <p>+ Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p> <p>(Facharbeit)</p>

Q1 2-2	<p><i>Information or entertainment? A critical approach to influencers, citizen journalism and professional journalism</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien und Literatur im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung - soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ➤ Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft 	<p>FKK/TMK:</p> <p>Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Auszug aus einer (Auto.-) Biografie, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, TV Nachrichten</p> <p>Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails, Zeitungs- und Internetartikel</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich, z.B. Theater- und Filmkritiken</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage + Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q2 1-1	<p><i>The world of tomorrow – Scientific and technological progress and its impact on society</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft - Der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt 	<p>FKK/TMK:</p> <p>Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Reportagen, Dokumentationen</p> <p>Zieltexte: Kommentare, Leserbrief</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage (<i>aufgrund des fiktionalen Schwerpunkts im folgenden UV bietet sich ein Schwerpunkt auch nicht-fiktionalen Texten an</i>)</p> <p>Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q2 1-2	<p><i>Visions of the future: Exploring the relevance of utopian and dystopian narratives</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Welt im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative ➤ Medien und Literatur im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Herausforderung klassischer und multimodaler Literaturformate ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Identität - Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ➤ Welt im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft 	<p>FKK/TMK:</p> <p>Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Reportagen, Dokumentationen</p> <p>Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Gestaltung/Fortführung/Ergänzung narrativer Texte, kreative Formate</p> <p>Schwerpunkt: Sprechen/an Gesprächen teilnehmen</p>	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

Q2 2-1	<p><i>The impact of globalization: Exploring the benefits and challenges of an interconnected world</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Herausforderung der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration - der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Identität - Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ➤ Medien und Literatur im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate 	<p>FKK/TMK:</p> <p>Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons, Statistiken, Auszüge aus einem Drama und einer <i>graphic novel</i></p> <p>Zieltexte: Redebeiträge, Präsentationen, kreative Formate</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries</i></p> <p>Sprachmittlung</p>	<p>Auswahl zwischen beiden Textsorten</p> <p>Die Klausur findet unter Abiturbedingungen statt (<i>alle Kompetenzen werden geprüft; Hörverstehen und Sprachmittlung isoliert</i>)</p>
--------	---	---	--	--

Weitere Hinweise:

- Die Behandlung eines zeitgenössischen Romans (in der Q2) ist verpflichtend.
- Die verpflichtende Behandlung weiterer (nicht-)fiktionaler Textformate kann der Text- und Medienkompetenz im KLP entnommen werden (u.a. Dramenauszüge, Auszüge aus *graphic novels*, *short stories*, (politische) Reden, ...).
- Die vorgegebenen Textsorten in den Klausuren sind innerhalb eines Halbjahres flexibel zu handhaben, insofern die Lehrkraft sicherstellt, dass alle Textsorten behandelt wurden.

2.2.3 Qualifikationsphase I+II: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens (IKK) (Schwerpunkt, weitere Themenfelder)	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q1 1-1	<i>USA: A promised land?</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Vereinigten Staaten von Amerika: <ul style="list-style-type: none"> - Politik, Kultur und Gesellschaft- zwischen Wandel und Tradition - Amerikanische Ideale und Realitäten - Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt 	<p>FKK/TMK: Ausgangstexte: politische Reden, Kommentare, Lyrik Zieltexte: Redeanalyse, (politische) Reden, argumentative essay</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: documentaries, Politische Reden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage (z.B. Analyse politischer Rede)</p> <p>+ Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>
Q1 1-2	<i>The United Kingdom, united in diversity? Political, cultural, social and ethnic dimensions of coexistence</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: <ul style="list-style-type: none"> - Politik, Kultur und Gesellschaft- zwischen Wandel und Tradition - Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt 	<p>FKK/TMK: Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Cartoons, Auszug aus einer (Auto-) Biografie Zieltexte: Kommentare, Zeitung- oder Internetartikel</p> <p>Sprachmittlung</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage (z.B. newspaper article)</p> <p>+ Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q1 2-1	<i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: <i>Nigeria</i> <ul style="list-style-type: none"> - Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition - Das Erbe der britischen Herrschaft zwischen Aneignung und Abgrenzung ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Identität - Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ➤ Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – Soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration - der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation 	<p>FKK/TMK: Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Kurzgeschichten oder Romanauszüge, Reden/Interviews, Reportagen, Dokumentationen, Auszug aus einer (Auto-) Biografie, Gedichte, Lieder, Hörbuchauszüge, Auszüge aus einer graphic novel</p> <p>Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Blogteinträge, Gestaltung/Fortführung/Ergänzung narrativer und lyrischer Texte, kreative Formate</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Videoclips (z.B. TedTalks), documentaries oder interviews</p> <p>Sprachbewusstheit: Varietäten der Zielsprache verstehen (Hör-/ Hörsehtexte müssen auch afrikanische Varietäten des World Standard English beinhalten)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage</p> <p>+ Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p> <p>(Facharbeit)</p>

Q1 2-2	<p><i>Information or entertainment? A critical approach to influencers, citizen journalism and professional journalism</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien und Literatur im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung - soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ➤ Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft 	<p>FKK/TMK:</p> <p>Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Auszug aus einer (Auto.-) Biografie, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Diskussionsformate, TV Nachrichten</p> <p>Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Briefe/E-Mails</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich, z.B. Theater- und Filmkritiken</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage + Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q1 2-2	<p><i>(Re-)imagining Shakespeare: Exploring and negotiating identity in the Bard's work and contemporary adaptations</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien und Literatur im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt 	<p>FKK/TMK:</p> <p>Ausgangstexte: informierende und kommentierende Pressetexte, Dokumentationen, Gedichte, Auszüge aus einem oder verschiedenen Shakespeare-Dramen, Auszüge aus einer graphic novel, Auszüge aus einem Spielfilm</p> <p>Zieltexte: Hör-/Hörsehtexte, Präsentationen, kreative Formate, Gestaltung/Fortführung/Ergänzung dramatischer Texte</p>	<p>–</p>
Q2 1-2	<p><i>The world of tomorrow – Scientific and technological progress and its impact on society</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft - Der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt 	<p>FKK/TMK:</p> <p>Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Reportagen, Dokumentationen</p> <p>Zieltexte: Kommentare, Leserbrief</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Fiktionale oder nicht-fiktionale Textgrundlage <i>(aufgrund des fiktionalen Schwerpunkts im folgenden UV bietet sich ein Schwerpunkt auch nicht-fiktionalen Texten an)</i></p> <p>Sprachmittlung (isoliert)</p>

Q2 1-1	<p><i>Visions of the future: Exploring the relevance of utopian and dystopian narratives</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Welt im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative ➤ Medien und Literatur im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Herausforderung klassischer und multimodaler Literaturformate ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Identität - Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ➤ Welt im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft 	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons, Statistiken, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Reportagen, Dokumentationen</p> <p>Zieltexte: Zusammenfassungen, Analysen, Stellungnahmen, Essays, Redebeiträge, Gestaltung/Fortführung/Ergänzung narrativer Texte, kreative Formate</p> <p>Schwerpunkt: Sprechen/an Gesprächen teilnehmen</p>	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung</p>
Q2 2-1	<p><i>The impact of globalization: Exploring the benefits and challenges of an interconnected world</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Welt im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Herausforderung der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration - der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation ➤ Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel <ul style="list-style-type: none"> - Fragen der Identität - Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; - Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft; ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ➤ Medien und Literatur im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate 	<p>FKK/TMK: Ausgangstexte: informierende, argumentative und kommentierende Pressetexte, Sachbuchauszug, Bilder, Cartoons, Statistiken, Auszüge aus einem Drama und einer <i>graphic novel</i></p> <p>Zieltexte: Redebeiträge, Reden, Präsentationen, kreative Formate</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries</i></p> <p>Sprachmittlung</p>	<p>Auswahl zwischen beiden Textsorten Die Klausur findet unter Abiturbedingungen statt (<i>alle Kompetenzen werden geprüft; Hörverstehen und Sprachmittlung isoliert</i>)</p>

Weitere Hinweise:

- Die Behandlung eines Dramas der Gegenwart sowie Auszügen aus einem oder mehreren Dramen Shakespeares sind verpflichtend.
- Die Behandlung eines zeitgenössischen Romans (in der Q2) ist verpflichtend.
- Die verpflichtende Behandlung weiterer (nicht-)/fiktionaler Textformate kann der Text- und Medienkompetenz im KLP entnommen werden (u.a. *short stories*, Auszüge aus *graphic novels*, (politische) Reden, ...).
- Die vorgegebenen Textsorten in den Klausuren sind innerhalb eines Halbjahres flexibel zu handhaben, insofern die Lehrkraft sicherstellt, dass alle Textsorten behandelt wurden.

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung in der Sekundarstufe I

3.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Steckbrief, Flyer, beschriftete Zeichnungen),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen (z.B. Wortschatzüberprüfungen, eingesammelte schriftliche Aufgaben).

An welchen Kriterien orientiert sich die Bewertung der „Sonstigen Leistungen“?

- Die Fachkonferenz orientiert sich an den folgenden Vorgaben des Ministeriums für Bildung und Schule.
- Neben den sprachlichen Kriterien werden Anstrengungsbereitschaft, Sorgfalt, Selbstständigkeit, Beiträge in kooperativen Arbeitsphasen und individuelle Fortschritte positiv gewürdigt.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen
Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none">• Richtigkeit des Textverständnisses• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung• Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung
Sprechen
An Gesprächen teilnehmen Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none">• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)• Differenziertheit der Kenntnisse
Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung: <ul style="list-style-type: none">• Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz• Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
Schreiben

Inhaltliche Leistung:

- Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,
- Differenziertheit der Kenntnisse
- gedankliche Stringenz
- inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- Kommunikative Textgestaltung
- Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
- Sprachrichtigkeit

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- sachliche Richtigkeit
- Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- s. Sprechen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

3.2 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Wie häufig und in welchem Umfang werden Klassenarbeiten geschrieben?

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens (vgl. SchulG NRW §48, APO-SI §6, Curriculum G9 ab 2020) hat die Fachkonferenz folgenden Beschluss gefasst:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Bemerkung
5	6	bis zu 1	1. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten 2. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten
6	6	1	1. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten 2. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten
7	5	1	3. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten 4. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten (Stand Schuljahr 2025/26; die Aufteilung ist zu Schuljahresbeginn, auch in Absprache mit den Fächern Deutsch und Mathematik, zu Schuljahresbeginn jeweils neu zu besprechen)
8	4	1-2	1. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten 2. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten + LSE 8 (Die Ergebnisse der LSE 8 werden bei der abschließenden Leistungsbewertung <u>nicht</u> berücksichtigt.)
9	4 (3 KA + MKP)	1-2	Ersatz einer Klassenarbeit durch eine Mündliche Kommunikationsprüfung (anstelle der 2. KA im 1. Halbjahr)
10	3 (2 KA + MKP + ZP10)	1-2	Ersatz einer Klassenarbeit durch eine Mündliche Kommunikationsprüfung 1. Halbjahr: 1 Klassenarbeit, 1 MKP 2. Halbjahr: 1 Klassenarbeit, ZP 10

Für die Jahrgangsstufen 5-10 gilt: Eine Klassenarbeit im Schuljahr kann durch „eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung“ (KLP GY SI, S. 41) ersetzt werden.

Wie sind die Klassenarbeiten aufgebaut?

- Die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Kompetenz **Schreiben** ist Bestandteil jeder Klassenarbeit. Ihr Umfang und ihr Anteil an der Gesamtnote steigen im Laufe der Lernzeit schrittweise an.
- Darüber hinaus wird mindestens **eine** weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (**Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung**) und/oder die **Verfügbarkeit über sprachliche Mittel** (Wortschatz und Grammatik) überprüft.
- Die Teilkompetenzen **Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung** werden **im Schuljahr jeweils mindestens einmal** in einer Klassenarbeit überprüft.

- Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht auf die zu überprüfende(n) Teilkompetenz(en) vorbereitet.

Wie werden die Schülerinnen und Schüler auf die Klassenarbeiten vorbereitet?

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die für die Klassenarbeiten gewählten Aufgabenformate im Unterricht kennen und erhalten ausreichend Gelegenheit, diese einzuüben.
- Sie erhalten vor jeder Klassenarbeit gezielte Hinweise zur Vorbereitung und zu möglichen Wiederholungsübungen mit den vorhandenen Arbeitsmitteln (Schülerbuch, *Workbook*).

Wie werden Klassenarbeiten korrigiert und bewertet?

- Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden mit Punkten bewertet. Zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt. Die jeweilige Bewertungsgrundlage wird den Schülerinnen und Schülern erklärt.
- Die Verteilung der Bewertungspunkte wird bereits mit der Aufgabenstellung offen-gelegt. Die Schülerinnen und Schüler wissen so, wofür es bei welcher Aufgabe wie viele Punkte gibt. Dadurch können sie den Anspruch der Aufgaben besser einschätzen und ihre Bearbeitungszeit planen.
- Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.
- Bei der Beurteilung der Schreibaufgabe kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen, Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.
- Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.
- Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen wird nur bewertet, ob die englischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist.
- Klassenarbeiten werden im Unterricht ausgewertet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, ihre Fehler zu verstehen und zu verbessern. Darüber hinaus erhalten sie individuelle Hinweise zur Verbesserung und zum Weiterlernen.
- Bei der Notenfestlegung wird berücksichtigt, dass eine ausreichende Leistung beim Erreichen von mindestens 45% der Punktzahl vorliegt. So ergibt sich folgendes **Raster für das erste Lernjahr:**

% - Anteil an der Gesamtpunktzahl	Note
90-100%	1
75-89%	2
60-74%	3
45-59%	4
18-44%	5
0-17%	6

- Ab dem zweiten Lernjahr gilt folgendes Bewertungsraster:

% - Anteil an der Gesamtpunktzahl	Note
87-100%	1
73-86%	2
59-72%	3
45-58%	4
18-44%	5
0-17%	6

3.3 III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

- Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Beide Leistungsbereiche werden i.d.R. zu je 50% in die Gesamtbewertung berücksichtigt. Es liegt im Ermessen der Fachlehrkraft, v.a. in den ersten Lernjahren, abweichend von dieser prozentualen Aufteilung eine pädagogische Note zu ermitteln.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen über ihren Leistungsstand informiert. Sie und ihre Eltern können sich außerdem bei der Fachlehrerin / dem Fachlehrer nach ihrem Leistungsstand erkundigen.